

Österreichischer CanSat-Wettbewerb 2019 entschieden:

Team der HTL Rennweg vertritt Österreich bei EM in Bologna

(Linz/Schärding, 1.5.2019) Stefan Galavics, Simon Köfinger, Peter Leithner, Alexander Traxler und Moritz Wallner sind die Sieger des österreichweiten CanSat-Wettbewerbs 2019. Gemeinsam bilden sie das CanSat-Team der HTL Rennweg und schafften es mit ihrem selbstgebauten Satelliten sämtliche Missionen des Wettbewerbs erfolgreich zu meistern. Lohn ihrer Mühen ist die Teilnahme an der CanSat-Europameisterschaft, die von 24. bis 28. Juni 2019 in Bologna stattfinden wird. Den österreichweit zweiten Platz belegten Maximilian Funk, Christoph Herl, Sebastian Dohnal und Benjamin Graffi vom Team Cone. Sie dürfen sich über eine exklusive Werksführung bei der Wiener RUAG Space GmbH, Österreichs größtem Weltraumzulieferer, freuen. Ausgerichtet wurde der bislang zweite österreichische CanSat-Wettbewerb vom Linzer Ars Electronica Center als offiziellem European Space Education Resource Office Austria (ESERO Österreich). Unterstützt wurde der Wettbewerb vom Weltrauministerium (bmvit), der RUAG Space GmbH und dem TU Space Team.

Der CanSat-Wettbewerb

CanSats sind Satelliten in der Größe einer Getränkedose. Je nach den Erfordernissen ihrer Mission, können sie mit unterschiedlichen Sensoren ausgestattet werden. Mittels einer Trägerrakete werden die Minisatelliten spektakulär bis zu 450 Meter hoch in den Himmel geschossen und dann abgeworfen. Während des Sinkfluges zurück zum Boden, messen Sensoren Temperatur und Luftdruck und übermitteln diese Werte an eine Bodenstation. Aus den erhobenen Luftdruckwerten werden Höhe und Fallgeschwindigkeit ermittelt, aus den Messdaten zur Temperatur wird ein Temperaturprofil erstellt. Gebaut wurden die CanSats von SchülerInnen, wobei jedes CanSat-Team aus maximal fünf Mitgliedern bestand.

Simulation einer echten Weltraummission

Um eine CanSat-Mission erfolgreich abzuschließen, müssen die Teams alle Phasen einer echten Weltraummission durchlaufen: Planung der Mission, Konstruktion des Satelliten, Tests der einzelnen Komponenten und des Gesamtsystems und nicht zuletzt auch die Durchführung der Mission unter Realbedingungen. Die Aufbereitung und Auswertung der Daten und die Präsentation der Ergebnisse folgen schließlich im letzten Schritt. Während der ganzen Mission sind nicht nur die technischen Fähigkeiten jedes und jeder Einzelnen gefragt, sondern es werden zudem Soft Skills wie Teamarbeit und interdisziplinäres Denken trainiert.

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner
Tel: +43.732.7272-38
christopher.sonnleitner@ars.electronica.art
ars.electronica.art/press

Ars Electronica Center Linz ist ESERO Österreich

Seit Juni 2016 ist das Ars Electronica Center das österreichische „European Space Education Ressource Office“, kurz ESERO. Mehrere Institutionen hatten sich damals um den Standort des österreichischen European Space Education Ressource Office beworben, den Zuschlag erhielt das Linzer Ars Electronica Center. Das über Jahre hier entwickelte, umfangreiche Bildungsangebot für SchülerInnen aller Schulstufen und die engen Kontakte zu diversen VertreterInnen des österreichischen Bildungssystems gaben dabei den Ausschlag: „ESERO lässt sich in diese Strukturen perfekt einbetten“, begründete die ESA ihre Entscheidung. Mit gezielten LehrerInnenfortbildungen und speziellen Unterrichtsmaterialien wird seither die Faszination für das Thema Weltraum vermittelt und werden junge Mädchen und Burschen für Naturwissenschaft und Technik begeistert. Gefördert wird ESERO-Österreich durch die ESA und das BMVIT/FFG.

Ars Electronica: <https://ars.electronica.art/news/>

ESERO Österreich: <https://ars.electronica.art/esero/de/>

Folgen Sie uns auf: 

Für Rückfragen

Christopher Sonnleitner
Tel: +43.732.7272-38
christopher.sonnleitner@ars.electronica.art
ars.electronica.art/press